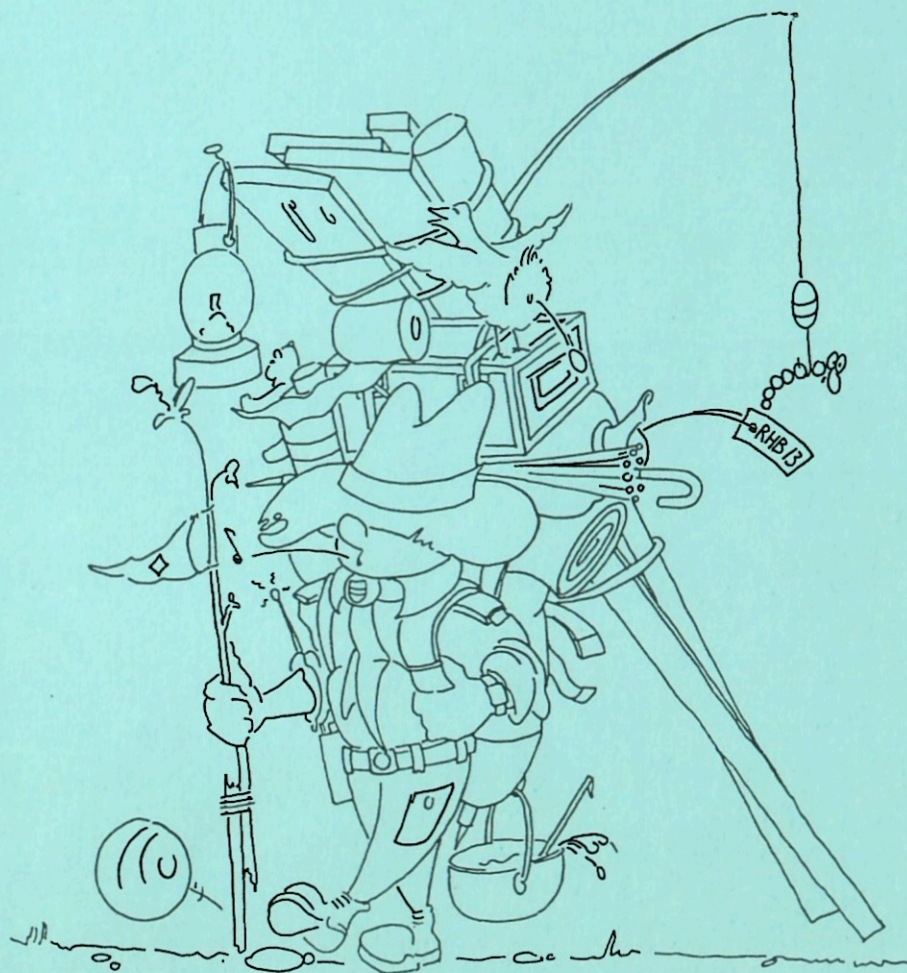




3-4/97

Rheinbund Mitteilungen



Sie wollen keinen Firlefanz und keine teuren Spielereien?

Wir auch nicht.

BKB InfoPhone:
0800 88 21 21

Das Privatkonto der BKB:
einfach, flexibel und erst noch bankspesenfrei.

IDEEN
für
Basel

„Ideen für Basel.“
Eine Idee zu unserem
100jährigen Jubiläum 1999.

 **Basler
Kantonalbank**
GARANTIERT SICHER

*Riehen
Treuhand
Mühlemann AG*

BUCHHALTUNG // ABSCHLUSS // REVISION
STEUER // PERSONALWESEN // EDV

Baselstrasse 44 CH-4125 Riehen 1 Telefon 061/641 13 87 Telefax 061/641 37 88

Editorial

Lieber Leser

Sie haben richtig bemerkt. Mit dieser Ausgabe gleich zwei Nummern des Rheinbundesheftli ins Haus geflattert - die Ausgabe 3 und 4 des vergangenen Jahres. Durch Unzuverlässigkeiten in der alten Redaktion und durch mangelnde Absprache des Redaktors blieben die letzten Nummern unbearbeitet. Wir möchten uns hier in aller Form entschuldigen und haben uns zu Ziel gesetzt, dies im 1998 besser zu machen. Innert kurzer Zeit konnten wir mit Personen sprechen, welche nicht abgeneigt sind, inskünftig in der Redaktion mitzuwirken. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr wieder wie gewohnt vier Nummern präsentieren können.

Nun wünschen wir trotzdem spannende Lektüre und freuen uns mit allen Leserinnen und Lesern auf die nächste Ausgabe.

K.u.D.

Asky, Bändeli, Doc,
Pause, Plane, Troubadix,
Sirene.



Inhaltsverzeichnis



	Seite
Abteilungsleiter	3
Jahresprogramm	5
Dorenbach	6
Mayenbühl	7
Gundeldingen	7
Bericht des Obmann	9
Pfeffingen	10
Oekumenischer Rover Bade/Grillplausch	12
Sternenfels	15
Rangertag	16
Rheinbundpromis heute Wisa	18
Bärenfels	20
Adressen	24

«Witwe Bolte-Stube»



*Ein "Loca" (ex Pfälzer)
in glühender Hitze
mit glühender Hitz,
wo's gemütlich wärmt!*

Priiswärti Privat- und Gschäftsässe/Aperitifs im gmieltli-
ge Sääl, in dr Max-und-Moritz-Bar oder im Restaurant!

★ Auch Sonntag und Montag geöffnet ★

Restaurant "Blume" · Pfeffingen · Hauptstrasse 46

Telefon 061/751 49 55, Fax 061/751 49 19

b03-218589

Abteilung

Nach dem vergangenen Jahr sol-
len auch einige Gedanken zu den
Pfadis und unserer Abteilung
Rheinbund nicht fehlen.

Auch wenn die Teilnehmerzahlen
gesunken sind, ist das Interesse
an den Anlässen doch stark vor-
handen. Die heutige Zeit bietet
zwar viele Freizeitmöglichkeiten
an, doch soll in den Pfadis nicht
einfach nur das Konsumieren an
erster Stelle sein, sondern es wird
das aktive Mitgestalten der eige-
nen Freizeit gefordert. "Wenn nie-
mand Holz holt, wird das Feuer für
das Schlangensbrot oder ein Fon-
due aus dem Pfadikessel nie bren-
nen." Ich hoffe, dass noch viele
junge Buben den Weg zu unserer
Abteilung finden und mit Überzeu-
gung bei uns bleiben werden.

Seit längerer Zeit wird auf der
Bundes-ebene der Pfadis das Pro-
jekt Pfadi Sichtbar umgesetzt. Mit
diesem Projekt überarbeitete die
Pfadibewegung Schweiz ihre
Grundlagen.

Ich möchte Euch davon die einen
kurzen Überblick weitergeben. Die
Pfadibewe-gung strebt nach einer
ganzheitlichen Erwachsenenbil-
dung, welche mit den ver-
schiedensten Beziehungen formu-
liert wird.

- Beziehung der Persön-
lichkeit
- Beziehung zu den Mit-
menschen
- Beziehung zur Welt
- Beziehung zum Körper
- Sinn des Lebens

Es ist sicher nicht einfach diese
Beziehungen sofort zu verste-
hen, doch kann eigentlich jede
Tätigkeit einer oder mehreren
Beziehungen zugeordnet wer-
den. z. B. Fair sein zu den ande-
ren Pfadis, eine Seilbrücke
bauen oder einen Kerzenlauf zu
erleben.

Die Pfadis bieten also mehr als
nur das Leben in der Natur son-
dern fordern die Jugendlichen in
verschiedenen Be-reichen. In
den Pfadis hat jeder die Möglich-
keit, verschiedene Fähigkeiten
zu entdecken, anderen weiterzu-
geben und seine persönliche
Entwicklung zu fördern. Wer in
den Pfadis ist, soll nicht nur Kno-
ten können sondern auch
Freunde haben, sich im Gelände
Orientieren können, Spiele ken-
nenlernen, kreativ sein, sorgsam
mit der Natur umgehen und
vieles mehr.

Im 1998 werde ich von Ende
März bis Juni für den Sprachauf-

enthalt nach Exeter (England) reisen. Meine Stellvertretung wird derzeit im AL Team besprochen und den Leitern so bald als möglich mitgeteilt. Neu im Abteilungsleitung-Team sind Adrian Häfliger v/o Sirene, als Regionalleiter von Riehen und auf der 3. Stufe. Logha Mantoe v/o Bändeli anstelle von Michael Benes v/o Tricx, der im Herbst eine Weiterbildung angefangen hat.

Ich wünsche Euch alles Gute und zähle auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Alexander Gloor v/o Plane
Abteilungsleiter



140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:



Hät'sch s'Büro gärrn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärrn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69

Jahresprogramm 1998

31. Jan. / 1. Feb.	Bannerfest	4. Stufe
28. Februar	Redaktionsschluss Rhb-Heft 1/98	
14. / 15. März	Weekend Bärenfels	
21. / 22. März	Leiterweekend 1	Leiter
11. - 18. April	1. Klasslager / Kant. Leiterkurse	
25. / 26. April	Weekend Mayenbühl	
2. / 3. Mai	Maibummel	
9. / 10. Mai	Weekend Gernsberg	
9. / 10. Mai	LAK - 1. Teil (Leiterausbildungskurs)	
21. - 24. Mai	LAK - 2. Teil (Leiterausbildungskurs)	
23. Mai	Redaktionsschluss Rheinbundheft 2/98	
23. / 24. Mai	Weekend Gundeldingen	
30. Mai - 1. Juni	Pfingstlager	
6. / 7. Juni	Weekend Dorenbach	
13. Juni	Baseballturnier	1. Stufe
27. Juni - 11. Juli	Sommerlager	2. Stufe
11.-18. Juli	Sommerlager	3. Stufe
15. August	Rheinschwimmen	alle Leiter
19. August	Blitzlicht 3	Ausbildner
22. / 23. August	Hobelsafari	1. Stufe
23. August	Redaktionsschluss Rheinbundheft 3/98	
5. September	Nachspiel	2. Stufe
10. September	Input 2	Stufenchefs
15. September	AR-Sitzung	AR
26. Sept. - 3. Okt.	Herbstlager	1. Stufe
18. Oktober	Rangertag	2. Stufe
24. / 25. Oktober	Weekend Fürstenstein	
31. Okt. / 1. Nov.	Leiterweekend 2	Leiter
7. / 8. November	Weekend Pfeffingen	
7. / 8. November	PBS Delegiertenversammlung	
14. / 15. November	Weekend Sternenfels	
21. November	Redaktionsschluss Rheinbundheft 4/98	
21. November	Blitzlicht 4	Ausbildner
8. Dezember	AR-Sitzung	AR
19. Dezember	Waldweihnachten	Abteilung
Dez. 98 / Jan 99	Skilager Juf	3. / 4. Stufe



Wolfsstufe

Dorenbach

An diesem Nachmittag drehte sich alles ums Velo. Als erstes musste man ein Rad reparieren. Nachdem man das Loch im Schlauch lokalisiert hatte, kam ein bisschen Leim auf die Stelle, der restliche Leim wurde natürlich sofort auf seine Brennbarkeit hin überprüft, anschliessend noch ein Flick darauf, dann trennten sich allerdings die Wege der zwei Gruppen. Die eine baute den Schlauch ein, was einen erheblichen Zeitvorteil gegenüber der anderen Gruppe erbrachte, da diese nämlich denn Schlauch einfach so aufpumpten, was der Flick natürlich nicht aushielt, nach nur 30 Sek. Trocknungszeit.

Als nächstes stand ein Hindernisparcour auf dem Programm, wobei es galt mit dem Velo eine bestimmte Strecke möglichst schnell zu durchfahren. Als dann auch noch das Einzelzeitfahren überstanden war, gingen wir noch gemeinsam auf die Königsetappe, Schloss Dorneck. Schon bald zeigten sich erste Materialermüdungen an kleinen roten Velos, oder ist es normal das sich der Lenker einfach so herausziehen lässt. Naja, jedes kleine Velo hat mal einen schlechten Tag, aber

als man dann nur noch schalten konnte, indem man direkt das Gangschaltungskabel von blosser Faust spannen musste, um das Übersetzungsverhältnis zu ändern, da kamen langsam Zweifel an dem "Ding" (es war kein Velo mehr) auf.

Die Bergetappe forderte das letzte und alle waren überglücklich als wir endlich beim Schloss ankamen. Nach einem kurzen Z'4i und einem Blick auf das Tal, beschlossen wir doch schleunigst Heimzukehren, da Petrus wieder einmal kegeln wollte. Als die ersten Regentropfen fielen, waren wir in Sekundenschnelle durchnässt, dies wäre ja noch gegangen, wäre da nicht noch das "Ding" gewesen. Der Besitzer: "Ohw nai, bi räge brems't's hinte nümm eso recht". Wir fuhren als talwärts, wobei der Besitzer langsam in Panik geriet, da er stetig beschleunigte. Zum Glück hatte er an seinem Rucksack, eine Schlaufe, die sich hervorragend eignete um ihn abzubremesen. Von da an fuhr er nur noch nach dem Prinzip Trottinett. Als es dann wieder zu schnell wurde, überliess er das Velo, Verzeihung das Ding einfach der Physik und tatsächlich gab es da einen Zaun welches es zum erliegen brachte. Den Besitzer dieses

absolut nicht strassentauglichen Velos dürfen wir hier nicht erwähnen, aber ... Nein Lucien es wirklich de blausch mit dem roten Velo.

Mayenbühl

Hobelsafari

Wir alle erschranken, als Plane an Antreten kam und uns erzählte, er sei von einem Vampir gebissen worden. Da wir nicht wollten, dass Plane nun selbst eine Vampir wird, beschlossen wir uns auf die Suche nach einem Gegenmittel zu machen. Wir dachten uns, es sei das Beste, einen Vampir anzulocken und von ihm das Gegenmittel zu verlangen. Also konstruierten wir eine Gruft für ihn. Nach dem Abendessen hielten wir dann ein gemütliches Lagerfeuer in der Gruft ab. Und tatsächlich, es kam

ein Vampir. Es stellte sich heraus, dass dieser Vampir unser Hausvater war. Er erzählte uns, er habe unser Essen vergiftet. Wir versuchten ihn zu fangen, was uns aber nicht gelang.

Am nächsten Tag absolvierten wir einen Parcour, um nicht zum Vampir zu werden. Mayenbühl meisterte den Postenlauf am besten, war aber auch nicht vom Fluch befreit. Aber da knallte es plötzlich im Wald. Dort fanden wir einen Teil des Gegenmittels. Den anderen Teil fanden wir glücklicherweise bei der Burg Bärenfels. Endlich waren wir erlöst.

Unser Beschts
Officier

Gundeldingen ➔

Schotten HELA 1997

**Zu jedem Vertrag liefert Ihnen
die «Winterthur» ein ganzes Paket
erstklassiger Dienstleistungen.**



H.R.Schäuble v/o Glizi
Elisabethenstr. 23 / PF
4010 Basel Tel. 205 55 36

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Düdeli- düüüüüü

Nach einem Marsch durch Solothurn, sind wir abgekämpft und müde bei unserem Haus angekommen. Gepäck weg und schon wurden wir in einen kleinen Raum geschickt, der voller Rauch war. Ein seltsames Gedudel liess uns errathen, wohin unsere Reise führte. *Schottland!!!!!!*

Als wir aus dem Raum traten, waren wir plötzlich mit seltsamen, karierten Röcken bekleidet. Gott sei dank, wir konnten sie zum Schlafen abziehen! Nun gestalteten wir unseren Tag schottisch. Doch bald wurde unser sorgenfreies Dasein gestört: ein dunkler, starker, grosser unheimlicher Ritter trat vor uns. Er erzählte uns von den grausamen Geschichten Nessi! (Nessi*) Voller Angst stürzten wir uns in den Bau unserer stolzen Burgen um uns zu schützen. Aber ohne Waffen „is nix“! In grosser Eile stellten wir Waffen her. Ein lautes Gebrüll liess uns das Blut in den Adern erstarren. Wir packten unsere Waffen und folgten dem hässlichen Geräusch. Das erste mal sahen wir das furchtbare Biest in einem Tümpel schwimmen. Unsere mutigen Kämpfer nahmen ihre Waffen und schossen - alles vergebens so zogen wir uns deprimiert zurück. Ein Doktor rettete unsere Unvernunft, doch er wollte sein Wissen nur den Mutigsten anvertrauen. Aus diesem Grund bereiteten wir uns auf das Nachspiel vor. Während des Nachspiels stellte sich heraus, dass wir nur gemeinsam eine Chance haben. Der Doktor änderte seine Meinung und erzählte allen von Nessi Aufenthaltsorten. So bereiteten wir uns spielerisch auf ein zweites Treffen vor. Am nächsten Tag packten wir unsere fünf Sachen und begaben uns auf die Suche nach Nessi. Doch welche Enttäuschung- wir fanden nur seine riesen Spuren. Niedergeschlagen kamen wir am nächsten Tag bei einem Schwimmbad vorbei. Die Rettung in der Not! Unsere Gedanken schweiften ab, wir konnten beruhigt unsere (Dreck-) „Kruste“ abwaschen. Danach assen wir die „besten“, Poulets im Gips!!! Unsere Ruhe wurde erneut vom Gebrüll des Monsters gestört. Ein Geistesblitz!! Doktor? Knoblauch? Die rettende Idee! Wir packten eine dieser „Zahnarztschreck“- Knolle und rannten Richtung Nessi. Ein Wurf und AL konnte sich aus den Fängen des Monsters befreien. Die Explosion war das Letzte, was wir von Nessi hörten.

Glücklich und abgekämpft konnten wir den letzten Tag unseres Lagers geniessen. Am Abend ging es zurück in die Schweiz, es folgte das von allen geliebte Putzen und Packen. Im Flug waren wir wieder beim De Wetschulhaus unsere Wege trennten sich. Doch unsere heldenhafte Tat wird bis in alle Ewigkeit nur mit gehobener Hand erzählt...

*Nessi: Monster aus dem Loch Ness in Schottland. Keine Angst, wir konnten es mit viel Mut besiegen!

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch Herrn Kurt Schweighauser aus Allschwil für die grosszügige Stoffspende bedanken!

Unser Beschts

AL, Mogli



Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Es liegt lange zurück, seit ich mich das letzte Mal in den Rheinbund-Mitteilungen äusserte. Das heisst aber nicht, dass ich von der Bildfläche verschwunden bin. Meine Bestrebungen sind zur Zeit vielmehr jene, wieder Ruhe und entsprechenden Zug in die Abteilung zu bringen. Nachdem gegen Ende Jahr für einmal alle Leiterposten besetzt werden konnten, happert es schon seit einiger Zeit in der Abteilungsleitung. Zwar konnten begeisterte Mitglieder gefunden werden, welche sich für die 3 Regionen einsetzen, jedoch sind die Stufenchefpositionen dafür vakant. Zur Zeit bewegt sich die AL in einem Teufelskreis und es ist mein Bestreben, diesen zusammen mit den AL-Mitgliedern aufzubrechen. Ich bin trotz allem optimistisch und hoffe, zusammen mit vielen anderen, hier im 1998 Klärung herbeiführen zu können.

In der jetzigen Situation ist es wichtig, zum Teil eigene Bedürfnisse zurückzustecken und zusammen mit anderen engagierten Personen den Strick zu packen und gemeinsam in die gleiche Richtung zu ziehen. Hier sind somit alle aufgefordert, Wölfe, Pfadi, Raider, Rover, Leiter, Eltern, Abteilungsleitung, Abteilungsrat und APV, diesen Strick zu packen und mitzuziehen. Die Wölfe und Pfadi können etwas dazu beitragen, indem sie regelmässig die Uebungen besuchen, die Raider und Rover, indem sie ihre Dienste zugunsten der Abteilung einsetzen, die Eltern, indem sie ihre Buben zu regelmässigem Uebungsbesuch anhalten und den Leitern Feedback über ihre Arbeit geben. Die Abteilungsleitung ist aufgefordert, das Steuer klar in die Hand zu nehmen und das Schiff zielorientiert zu steuern und der Abteilungsrat wird mithelfen, das Schiff auf Kurs zu halten. Der APV kann durch seine grosse finanzielle und ideelle Unterstützung ebenfalls einen wichtigen Beitrag leisten, so wie er dies in verdankenswerter Weise schon immer gemacht hat.

Alle können und müssen etwas dazu beitragen, dass die Situation verbessert wird. In diesem Sinne danke ich allen für das Engagement und die Unterstützung.

Thomas Rutishauser / Pause
Obmann des Abteilungsrates



PFEFFINGER SOLA

Nach einem gelungenen Antreten in Riehen an einem schönen Freitagabend traten wir die geplante lange Reise an. Nach mehrstündigen Ritt auf unseren Stahlrössern erreichten wir samstags um 4 Uhr morgens gutgelaunt unser Fort Sempach. In einem improvisierten Nachtlager schliefen wir unseren wohlverdienten Schlaf. Am nächsten Tag fing bei (noch) gleissendem Sonnenlicht der Aufbau unseres Big-Fort an, leider mit kleineren Transportproblemen. Die Frage 'Wo sind unsere Schalltafeln' mussten wir an diesem Morgen mehrmals unbeantwortet stehen lassen. Nach Überwinden dieser Anfangsschwierigkeiten lernten wir nun doch endlich das umliegende Gebiet und so auch eine Randgruppe der Bevölkerung kennen (/ / / /). Leider war dieses Volk sehr kampflustig, so dass wir

uns gezwungen sahen, Verteidigungsmassnahmen zu treffen (Kanone, Nahkampfwaffen, etc.). Schade war nur, dass der Feind uns doch im Stich liess (vor allem Al traf es sehr hart!). Nach einem mehr oder weniger gut verlaufenem Besuchstag der Eltern, starteten wir in der 2. Woche eine zweitägige Expeditionsreise auf unseren Drahteseln ins Sustengebirge. Der geteerte Landweg führte uns über sage und schreibe 1500 Höhenmeter. Nach rasantem Ritt den Pass hinunter (max. 75 km/h) erreichten wir gegen Abend wieder das Big Camp. Long-Flex-Time! 14 harte Tage und viele Probleme hielten wir durch, bis wir unser Projekt abbrechen und nach Riehen zurückkehren mussten. Wir erkämpften uns ein letztes Abtreten und alle stürzten sich (hoffentlich) in die heimische Dusche. Allzeit Bereit

Leitung und Vennerschaft PFE



Wir saugen und pumpen*:
Kies-Sand-Splitt
wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

*pneumatisch

061 461 10 10

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz

Oekumenischer Rover Bade/Grillplausch

entgegen der umsichgreifenden Intoleranz gegenüber rotfremden Elementen, welche zu einer Gefährdung des einhornigen Lebensraum führen und überdies deren Reinheit verwässern könnten, wurde folgendes vorgeschlagen:

- ökumenischer Ein Horn/Pipistrello Badeplausch im Rhein
- anschl. tote Tiere braten auf Xitwv's Grill im Xitwvgarten
- Datum: Dienstag 26.8. Weil letzter Sommertag!!
- Zeit: Treffpunkt 17.30 um Baden zu gehen.

Der Badenden kamen nicht wenige, die sich alsdann nahe der Papiermühle Ihrer Kleidung entledigten, um, gleichwohl züchtig verhüllt, sich von des Rheines Armen die Strecke wieder zurücktragen zu lassen, deren Weite sie baren Fusses kurz zuvor zu ermessen sich aufgemacht hatten.

Laut war das Johlen und Kreischen der fröhlich Plantschenden, wie sie unweit der Birmündung eine Barke einnahmen, um kurzzeitig darauf zu verweilen, bevor der Sonne letzten Strahlen versiegt, und der Hunger sie wieder ins kalte Nass trieb.

Jedoch prasselte schon bald ein lustig Feuerchen im heimischen Herde und es kamen der Gäste mehr und mehr, sich am Gerstensaft zu laben, und um in trauter Gesellschaft und bei heiteren Possen des Vespers zu harren.

Noch lange erzählte man sich in jener Nacht von den Heldentaten längst vergangener Tage, als die Murmeltiere noch auf den Weiden piffen, das Aqua früh morgens zum Zelte rausdrängte, die Flegel nach rechte Flegel hatten, Gehröcke noch zugeknöpft wurden, die Offiziere noch was galten vor dem Volke und Pinoccio noch seine Holznase hatte.

Kämpfen und Dienen

Xitwv



Bist Du neu bei den Pfadis und brauchst noch eine Uniform ?

Ist Dein Weihnachtswunsch ein toller Pfadi-Dolch ?

Wäre nicht ein Faserpelz-Pulli für das nächste Weekend der Mega-Hit ?

Du gehst doch nicht ins Sola oder Hela ohne die „hajk“-Regenjacke ?

Für alle Deine Wünsche gibt es unsere

Pfadi-Materialstelle Riehen

„die Materialstelle mit den tollen Öffnungszeiten“

Und wo ist diese Materialstelle ? Wo wird man gut bedient ? Natürlich bei

Cenci - Sport

Webergässchen 4 in Riehen-Dorf

Oeffnungszeiten: Dienstag - Freitag 08.30 - 12.30 13.00 - 18.30
Samstag durchgehend 08.30 - 16.00

Telefon-Nr. 641 46 46

Dort findest Du: Alle Pfadi-Utensilien wie Uniformen, Gürtel, Krawatten, Abzeichen, Pfadi- und Technikbücher etc., aber auch Faserpelz-Pullis/-Jacken, Regenbekleidung, Wander- und Camping-Ausrüstung aus dem Scout & Sport-Katalog, ergänzt durch die Artikel aus dem vielfältigen Cenci-Sortiment im Sport- und Freizeitbereich.

Etwas bestellen ? Kein Problem! Pfadi-Artikel, die aus Platzgründen nicht an Lager sind, können innerhalb von 2-3 Tagen geliefert werden. Der farbige und reich bebilderte Scout & Sport-Katalog gibt einen guten Ueberblick über das Sortiment.

Wer kann einkaufen ? Alle Pfadis und Nicht-Pfadis !

Die Riehener Pfadi-Abteilungen

Pfadfinderinnen Riehen

Pro Patria

Rheinbund

St. Ragnachar



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom 486DX4/100 bis zum highend Pentium mit 200Mhz

Peripheriegeräte
Scanner von Tamarak + Avison
Software
Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak INFORMATIK

Riehenstrasse 64, CH-4058 Basel
TEL: 061 681 1982 FAX: 061 681 1984



Sternenfels

SOLA 1997

Sali zäme! Nach dem Antreten zum Sola 97 wurde uns allen mitgeteilt, dass als Erstes einen Postenlauf geben würde. Nach der mühsamen Sucherei nach Posten gab es das traditionelle, köstliche Morgenessen auf der Pfalz. Danach begaben wir uns auf die Reise:

Ungefähr 4 Stunden später waren wir mit dem Zug in Garmels angekommen und fuhren mit unseren Velos zum Lagerplatz. Es war mal wieder typisch; sind wir angekommen, so ist der Regen auch schon da. Es war ein mühsamer Aufbau des Lagerplatzes, aber wir kamen gut voran, denn am ersten Abend stand schon der Böbeli Hochstand. Zum Glück, denn es regnete und es war sehr kalt, so dass wir um diesen Schutz sehr froh waren.

Am folgenden Tag errichteten wir den Leiterhochstand und die Kü-



che. Nun jetzt aber weg mit den Details, kommen wir zum Ablauf des Lagers: Im Grossen und Ganzen war es geil. Wir schliefen genug und Murbeli verwöhnte uns mit köstlichem Essen. In der ersten Woche unternahmen wir sehr viel. Wir besuchten das Hallenbad in Murten zweimal. Firma Wander verwöhnte uns mit 5 ½ kg Ovomaltine; hatten sie lieber mit Isostar-Stängeli glücklich gemacht. Firma Roland hingegen wollte ihr blödes Gnäckebrötchen loswerden und schenkte uns ein ganzes Paket.

Am Robinsontag erlebten wir viele

Der arme Argos wurde sogar von einem Hund gebissen und Igu

hätten wir im Heustock fast verloren. Jedenfalls passierten während des ganzen Lagers kleinere Unfälle. Der Besuchstag war toll, denn fast alle Eltern kamen. Der Stammeshaik war absolut spitze. Auf dem Moutuve hatten wir eine sagenhafte Aussicht auf Murten und den Neuenburgersee. Das Wetter in der zweiten Woche war viel besser, so dass der letzte Besuch im Schwimmbad mehr Spass machte. Das Abschlusslagerfeuer war sehr gemütlich und wir haben das ganze abenteuerliche Lager sehr genossen.

Allzeit bereit
Tabasco

RANGERTAG '97 (new edition)

Der dies- bzw. letztjährige Rangertag stellte nicht nur von Seiten der Teilnehmerzahl etwas Neues dar. Auf vielfachen Wunsch der Stafüs (zumindest von denen, welche regelmässig an den Hocks waren), wurde diesmal der Schwerpunkt nicht auf die Technik, sondern auf etwas andere Wettkampfdisciplinen gelegt. So kam es, dass jeder Stammesposten ein eigenes Thema offerierte und dazu jeweils 1 – 2 Aufgaben oder Arbeiten zu erledigen waren.

Bereits beim Antreten konnten wir auf einen erfolgreichen RHB-

Anlass hoffen, da sich, wie schon gesagt, einige Pfadis mehr den Weg nach Birsfelden gefunden hatten, als das 1996 der Fall war. Hierbei ist zu erwähnen, dass sich der Stamm Sternenfels überpünktlich, sprich 1 Stunde zu früh, in der morgendlichen Kälte einfand. Vielleicht lag der Grund dafür aber auch nur an der Tatsache, dass gewisse Leiter das Hockprotokoll mit den genauen Zeiten nicht gelesen hatten.

Trotz allem konnte knapp 20 Minuten nach dem Antreten und dem kurzen Marsch in den Hardwald mit dem Postenlauf angefangen werden. Bei „Pfeffingen“ ging es darum eine äusserst hinterhältige Hindernisbahn zu absolvieren, während bei „Bärenfels“ jeweils 1 Gruppenmitglied von den anderen mittels Flaschenzug in schwindelnde Höhen gezogen werden musste. Zur wohlwollenden Abwechslung kam es beim Posten von „Sternenfels“ nicht unbedingt nur auf Kraft, sondern eher auf Geschicklichkeit an, da es nebst Erste-Hilfe Können auch darum ging, eine Gluggerbahn durch das Geäst zu bauen. In Erinnerung bleiben wird aber sicherlich auch unser eigener Posten, bei dem wir uns auf der Talentsuche für Schumacher's neue Boxenmannschaft einiges einfallen liessen. Wir verlangten sowohl physische als auch

psychische Fertigkeiten. So mussten z.B. einige bitterböse Denkaufgaben gelöst oder Verkehrsaufgaben im Multiple-Choice-Verfahren ausgefüllt werden. Hauptattraktion war jedoch wie vorausgesehen der Radwechsel an einem alten Militär-Jeep und dem anschliessenden ziehen bzw. stossen des Gefährts über einen Parcours, wobei jeweils ein Pfadi am Steuer sitzen durfte. Um die z.T. ungleiche Gruppenstärke ausgleichen zu können, setzten wir nebst der Handbremse noch weitere kleine Gemeinheiten ein (mehr Infos bei Monty)! Nach dem gemeinsamen Mittagessen bei sommerlichen Temperaturen und der Beendigung des zweiten Teils der Posten, stand dann der sportliche Abschluss des Tages auf dem Programm. Nach mehrmaligem hin und her, war es unter der Leitung von „Bärenfels“ und „Fürstenstein“ endlich gelungen, ein Baseball-Spiel zwischen den Stämmen zu organisieren. Somit konnte nach einer kurzen Erklärung der wichtigsten Spielregeln das faire Wetteifern um den goldenen Baseball beginnen. Ca. 3 Stunden lang leisteten sich die Stämme ein beinahe professionelles „Hit & Run“-Spiel bei dem auch diverse kleinere Verletzungen wie zum Beispiel ein Baseballschläger-Abdruck im Gesicht oder aufgerissenen Knien locker in

Kauf genommen wurden, um die schützende „Base“ zu erreichen. Auch die vereinzelt Power-Schüsse von Monty und dem daraus resultierenden Spielunterbruch zwecks Ballsuche, konnten der z.T. ausschweifenden Motivation der Spieler nichts anhaben. Nach einem letzten Finalspiel zwischen „Pfeffingen“ und „Fürstenstein“, stand folgende Rangliste fest:

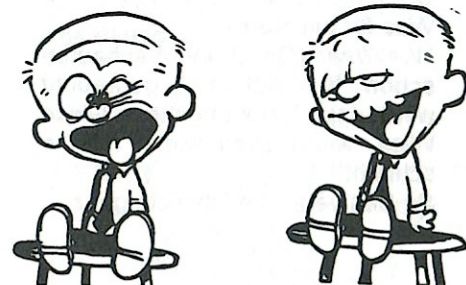
1. Pfe
2. Fü
3. Bä
4. Ste

(Böse Zungen behaupten bis heute, dass „Pfeffingen“ den Sieg nur mittels Doping erringen konnte).

Auch bei der anschliessenden Ermittlung des Postenlauf-Siegers konnte, sofern ich mich noch recht erinnere, eine „Pfe-Gruppe“ den 1. Rang belegen und zuerst etwas von der reichhaltigen Preispalette auswählen. Nach einem ordnungsgemässen Abtreten in der Abenddämmerung, machte sich jeder wieder auf den Heimweg.

Baseball forever

WISA



Rheinbundpromis

Heute: Wisa



Voller Name: Wilder Sauhaufen

Herkunft: Danneland

Beruf: Berufsstaflü

Leidenschaft: Auf und nieder

Schwäche: Vorliebe für Sternenfels

Lieblingsspeise: John Wayne

Lieblingslied: In the Army now

Merkmal: Im Gelände eben keines

Hobby: Schnuerchenjagen

Pfaditraum: Venner bei Sternenfels

Grösster Wunsch: Pensionsalter für Militärs auf 95 erhöhen

Grösster Fehler: Bärenfels vertraut zu haben

S.=Schnibble: Hallo Herr Wiso. Was für ein Name!

W.=Wisa: (Da S wie Sauhaufen schon für Schnibbl gebraucht wird). Jaja. Ich sage immer wieso Wisa, wenn man wieso mit i-e schreibt?

S.: Das verstehe ich nicht ganz.

W.: Also, das ist doch sonnenklar. Wisa, Wiesel, Schweifenwusch, Eierbecher, Nudelbusch.

S.: Ich denke, da komme ich nicht mit, Herr Wisa. Sind das Gedichte?

W.: Also, ich mache es Ihnen leicht. Die Bielein summsen so süss und sie bumsen, sie saugen den Honig aus Blüten so süss. Summsummsummsumm.

S.: Danke. Jetzt verstehe ich. Herr Wiso, erzählen Sie uns ein wenig von unserer Pfadikarriere. Wo haben Sie angefangen und wo wollen Sie noch hin?

W.: (XXX keine Ahnung...)

...und mein Ziel ist auf jeden Fall die Einführung des gemischten Betriebes beim Stamm Sternenfels, welchen ich auch gleichzeitig leiten werde.

S.: Ja aber denken sie tatsächlich, dass sie da eine Chance haben?

W.: Die Bielein summsen so süss...

S.: Hmpf. Sie waren einst ein regelmässiger Schreiberling des Rheinbundhefts. Aber seit einigen Ausgaben haben wir keinen einzigen Bericht mehr erhalten. Wieso Wisa?

W.: Nun, ich schrieb äusserst wertvolle Literatur wie z. B. Wie bastelt man eine Bombe oder einen Pinoc. Oder z. B. Danne-

männer im Dunst, oder AL = Arschloch etc. etc. Aber die ehemalige Abteilungsleitung zensierte meine Beiträge ständig. Da vergeht einem die Lust am Schreiben.

S.: Das ist verständlich. Wie war das eigentlich für eine Story mit dem Bärenfelser Ritterseil?

W.: Ach das war eine saumässige Schweinerei. Die Bärenfelser haben mir schon seit Kommando Staflü war hoch und heilig versprochen, dass ich, falls ich das Bärenfelser Ritterseil ergattere, einen Bärenfelser Ritter bekomme. Mit Asky zusammen habe ich in nächtlicher Strapaze unter Einsatz all meiner Kräfte und meines Lebens über dem 250 Meter tiefen Abgrund baumelnd das Ritterseil der Bärenfelser Ruine erobert und danach gleich Floh, dem damaligen Staflü, überreicht. Frohen Mutes war ich in Erwartung der augenblicklichen Aushändigung eines Bärenfelser Ritterabzeichens. Doch Floh und all die anderen verlogenen Kerle gaben mir nur einen Bärenfelser Tritt in den Arsch.

S.: Und gedenken sie nun rechtliche Schritte einzulegen?

W.: Ja selbstverständlich. Mein Steissbein schmerzt heute noch. Und glauben sie mir, ich gehe bis vor den Europäischen Gerichtshof. Diesen Ritter bekomme ich noch und dann werde ich ihn mir auf die Stirn nageln. Harharhar.

S.: Haben Sie auch in Zukunft vor, sich derart für die Pfadi

reinzuhängen? Sie bleiben wohl immer voll und ganz auf der eingeschlagenen Linie, nicht wahr?

W.: Ja sicher. Ich erinnere da nur an das Vennerlager, welches unter meiner Leitung fast stattfand. Ich war ursprünglich nur Mitleiter, aber habe dann das Zepter übernommen, als Pinoc den Weichen raushängte. Stellen Sie sich vor, als Leiterpraktikant! Wenn ich einmal etwas beginne, dann führe ich es auch zu Ende.

S.: Sehr gut, das ist genau das, was der Rheinbund im Moment braucht. Gibt es denn für Sie auch eine Zukunft in der Abteilungsleitung?

W.: Falls ich Tarnkleidung für alle Aktiven durchsetzen kann schon. Sonst nicht.

S.: Wie meinen Sie das?

W.: Es gehört sich einfach, dass man an allen Pfadianlässen, Stufenhocks und Abteilungsleitungs- sowie Abteilungsratssitzungen in Tarnanzügen erscheint. Und das muss jetzt endlich durchgesetzt werden.

S.: Ich verstehe. Nun denn, viel Glück bei diesem Projekt, Herr Wisa. Und vielen Dank für das Interview.

W.: Bitte, bitte. Und übrigens, die Bielein summsen so süss und sie bumsen, sie saugen den Honig aus Blüten...



Agentenausbildung des Stammes Bärenfels

Um neun Uhr Morgens, erfüllte ein lauter Stammesruf das Dorf Reinach. Und so gleich wusste jedermann, dass der Stamm Bärenfels ins SoLa zog. Das Ganze begann damit, dass unsere Agenten anfangen eine Botschaft zu suchen. Als man sie gefunden hatte, war es eine Schweizer Karte mit den Velorouten zum ersten Übernachtungsort. Etwa um neun Uhr dreissig machten sich die zwei Gruppen an ihre erste Etappe. Die Fahrt dauerte rund sieben Stunden. Danach gingen wir in ein Einkaufszentrum um unser Z'Nacht- und Morgenessen zu kaufen. Nach dieser langen und quälenden Fahrt kamen wir bei unserem Bauern an. Dieser stellte uns einen Heustock zur Verfügung. Gegen neun Uhr Abends, nahm unsere Gruppe das Essen zu sich. Danach hiess es schlafen gehen.

Am anderen Morgen war um neun Uhr Morgenessen mit frischer Milch und Brot

vom Bauern. Nachdem wir dieses köstliche Mahl verschlungen hatten, fuhr unsere Gruppe weiter. Es war zwölf Uhr dreissig, als wir die auf unserer Karte eingezeichnete Stelle erreichten. Bei der Post warteten auch schon Basilisk und Doc auf uns, um uns zum Lagerplatz zu lotsen. Als wir in unserem Trainings Camp ankamen, galt es zuerst einmal drei Hochstände zu bauen. Zu unserem Erstaunen war das Aufenthaltszelt schon von der Leiterschaft gebaut worden. Am selben Tag waren die drei Bauten vollendet. Am nächsten Tag wurde noch die Küche aus dem Boden gestampft und die Feinheiten ausgebügelt. Dies dauerte bis am Abend. Danach gönnte sich der Stamm Bärenfels noch ein Bad im nahegelegenen Wohlensee. Am Montag wurde noch der letzte Schliff an den Lagerbauten durchgeführt. Am Nachmittag erklärte uns Basilisk das Aktenspiel, welches während des ganzen Lagers gespielt wurde. Es ging darum, dass man in den Gruppen, mit Hilfe von

Akten und Berichten, so schnell wie möglich einen Mord aufdecken musste. So etwa gegen zwanzig Uhr begann dann das Nummernspiel. Nach etwa zwei Stunden, machten es sich noch alle am Lagerfeuer gemütlich und es wurde noch eine Runde

"Schwarzes Auge" gespielt.

Am folgenden Tag, hiess es die Grundausbildung zum Spion, mit verschiedenen Ateliers wie z.B. Modellraketen bauen, anzutreten. Der Triathlon am Nachmittag fiel ins Wasser, da es regnete. Am Abend spielten wir wieder "Schwarzes Auge" und danach gingen wir schlafen. Am Mittwoch regnete es den ganzen Tag und es war individuelles Programm angesagt, ebenso am Donnerstag.

Der Freitag war jedoch ein grosser Tag. Um zehn Uhr dreissig, machte sich der Stamm Bärenfels auf zum KKW Mühleberg. Dort erhielten wir eine interessante Führung. Am Abend wurde noch das Nachtspiel durchgeführt. Danach wurden wir von drei feuerspeienden

Drachen überrascht, die sich dann als Bono, Asky und Basilisk zu erkennen gaben.

Am Samstag machten sich alle Agenten nach Bern auf, wo wir das Telefonzellenspiel starteten. Dies verlief folgendermaßen, es wurden immer Pärchen gebildet, die dann eine Taxcard im Wert von zwanzig Franken bekamen. Diese Pärchen mussten dann aus so vielen Telefonzellen wie sie nur finden konnten, eine bestimmte Nummer anrufen, die von einer Telephonzelle war, in der Chat und Steam warteten. Sobald man dann die Nummer der Kabine angab, war sie für die Anderen gesperrt. Sollte doch jemand aus derselben Zelle anrufen, gab dies einen Strafpunkt. Als alle Taxcards aufgebraucht waren, machten sich die tapferen Agenten auf den Weg ins Hallenbad. Nach vergnügtem planschen ging es dann wieder nach Hause.

Am Sonntag war dann Besuchstag. Die Eltern trafen gegen elf Uhr ein und es wurde mit der Elternolympiade begonnen. Der Ab-

schied war hart aber trotzdem verkrafteten alle die Abfahrt der Eltern. Am Abend spielten wir wieder einmal "Schwarzes Auge". Die Aareabfahrt war ursprünglich für Montag geplant, da es aber stark regnete, wurde sie auf Mittwoch verschoben. Auch am Montag machte uns der Regen einen Strich durch die Rechnung und es fand wieder individuelles Programm statt. Am Dienstag konnte dann endlich der OL durchgeführt werden. Dieser dauerte etwa vier Stunden. Gegen sechs Uhr Abends, wurden dann die ersten selbstgebauten Raketen gestartet. Um neun Uhr war Nachtruhe. Am Mittwoch mussten die Agenten um fünf Uhr früh aufstehen und nach Bern zum Marzilli radeln. Dort wurden die Velos abgestellt und der lange Marsch nach Thun begann. Der Weg führte alles der Aare entlang. Nach etwa acht Stunden (inkl. Pausen) kamen alle heil an. Geschlafen wurde draussen. Am Abend wurden wir dann noch von ein paar Pfadis des Ortes

bis etwa um vier Uhr früh belästigt. Alle freuten sich am anderen Morgen, trotz des kurzen Schlafes auf die Abfahrt. Da schon viele andere Bootsmieter am Ablegesteg waren, hatten Chat und Basilisk Angst, dass es keine Boote mehr habe. Wie sich jedoch am Ende herausstellte, hatten wir noch ein Boot zuviel.

Die Fahrt war ziemlich turbulent, da Chat und Ikarus versuchten die Boote zu kentern. Da wir einen waserdichten Fotoapparat hatten, hätte es sicher tolle Aufnahmen gegeben, wenn Steam ihn nicht auf den Grund des Flusses versenkt hätte. Nach etwa fünf Stunden, zahlreichen Bädern und Sprüngen von Brücken erreichten alle heil den Anlegeplatz in Bern. Danach radelte der Stamm Bärenfels wieder zu seinem Lagerplatz in Wohlen.

Am Freitag machten wir uns an den Abbau. Gegen acht Uhr gab es dann noch ein Abschlussessen und um zehn Uhr dreissig gingen alle ins Bett. Der Samstag wurde schon früh begonnen und nach dem Abgeben

des Lagerplatzes machten sich die ausgebildeten Agenten auf nach Bern ins Marzilli. Um zwei Uhr Nachmittags fuhr der Zug nach Basel. Alle waren froh wieder Zuhause zu sein und nach einem lauten Abtreten beim Dorfbrunnen Reinach ging ein weiteres tolles So-La zu Ende.

Allzeit Bereit

SNØRRE



Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadlerlebnisse, etwas hinterlassen. Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen, der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00



A.P.V.

VELOS HEINZER MOTOS

Fahrzeuge für alle Ansprüche Eigene Reparaturwerkstätte

Roller: Peugeot SVJ50 + SV125

Mofas: Peugeot, Puch, Sachs
und Piaggio

Velos: Vom 3-Gang-Poschtivelo
bis zum Super-Bike

Laufend gepflegte Occasionen
zu günstigen Preisen

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 601 06 60

Adressliste

Abteilungsrat

Obmann Rutishauser Thomas Aeussere Baselstrasse 129 4125 6415401 Pause

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter Gloor Alexander Hochlettenstrasse 6 4104 4013938 Plane
 Regionalleiter Haefliger Adrian Unterm Schellenberg 209 4125 6016864 Sirene
 Regionalleiter Hirt Daniel Rütlistrasse 52 4009 2716493 Asky
 Regionalleiter Stamm Dominik Hinterbergweg 14 4153 7117311 Doc
 Roverstufenchef Fackler Martin Unter Brieschalden 24 4132 4610119 Troubadix
 Kassier Dillier Remy Bergweg 22 4312 8411711 Castor
 Bankverbindung Schweiz. Bankverein Pfadiabteilung Rheinbund Konto: 14-148,500.0

Verwaltung

Adressverwaltung Gloor Alexander Hochlettenstrasse 6 4104 4013938 Plane
 Claralokal Rheinbundlokal Claragraben 139 4058
 Redaktion Rhb-Heft a.i. Haefliger Adrian Unterm Schellenberg 209 4125 6016864 Sirene
 Zelte Lüdi Roland Clarastrasse 50 4058 6918134 Spachtel
 Schneider Thomas Laufenstrasse 14 4222 7615369 Mobi
 Materialstelle BS Pfadi Zytroseli Kellergässlein 4051
 Öffnungszeiten: Mittwoch: 18-19 h
 Materialstelle RI Cenci-Sport Webergässchen 4 4125 6414646
 Öffnungszeiten: Di-Fr: 8.30 h - 12.30 h + 13.30 h - 18.30 h
 Sa: 8.30 h - 16.00 h durchgehend

Wolfsstufe

Dorenbach Schenker-Alain Stockackerstrasse 3 4153 7117977 Behind
 Otter Pascal Brückliweg 2 4153 7113277 Floh
 Gemsberg Asal Yves Gstaaltenrainweg 54 4125 6012429 Bengali
 Lorenz Sandro Bettingerstrasse 114 4125 6413383 Igu
 Stoecklin Martin Talweg 71 4125 6013601 Rekcip
 Gundeldingen Lohri Adrian Rigistrasse 3 4054 3015113 Bi-Chil
 Schmutz Nicolas Maienbühlsträsschen 31 4125 6415955 Grizzly
 Mayenbühl Schmidt Fabian Aeussere Baselstrasse 212 4125 6012727 Strale
 Stutz Christian Gotenstrasse 7 4125 6015618 Soci

Pfadistufe

Bärenfels Fischer Andreas Bachmattweg 12 4153 7112265 Basilisk
 Logo Stefan Kürzeweg 20 4153 7112412 Chat
 Fürstenstein Bader Marcel Dorenbachstrasse 21 4102 4218650 Wisa
 Hirt Christian Rütlistrasse 52 4009 2716493 Monty
 Pfeffingen Isler Dominik Kilchgrundstrasse 71 4125 6411512 Hobbes
 Schmutz Dominik Maienbühlsträsschen 31 4125 6415955 Al
 Sternenfels Oswald Stefan Im Hirshalm 20 4125 6012830 U-Boot
 Wildberger Nik Burgstrasse 123 4125 6416608 Nitro

Raiderstufe

Settumanque Nabholz Luzius Laupenring 139 4054 3025670 Snoopy
 Fähnl. Fieselschw. Mösch Lukas Tulpenweg 1 4153 7111284 olihT
 Kam Meyer Jean-Marc Holzmühleweg 19 4125 6410990 Gaston

Roverstufe

Pipistrello Ludi Philippe Engelgasse 106 4052 3122115 Xitwv
 Prost Kurth Anselm Leimgrubenweg 96 4125 6412277 Vinci
 Saufädere Schoch Tomi Kilchgrundstrasse 26 4125 6415131 Thor
 Souris Noires Leibundgut Philipp Unterm Schellenberg 73 4125 6411088 Mugg
 Einhorn Peter Andreas Altstetterstrasse 183 8048 01/4314921 Apiieb
 Die ?xlllyq?y? Oesterhelt Stefan Eggfluhstrasse 18 4153 7116368 Chip

APV Rheinbund

Präsident Roth Walter Im Kalzenwadel 14 4102 4216651 Gugge
 Sekretär Crevoisier Pierre Rennmattstrasse 37 4242 7613555 Ringo
 Kassier Widmer Erich Felsplattenstrasse 13 4106 7214130 Näggi
 Bankverbindung Schweiz. Bankverein APV Rheinbund Basel Konto: 26-16,055.0

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftungssitz:
 Stiftung Rheinbund Dr. Th. Gelzer Baumleingasse 22
 4051 2723060
 Heimadresse Pfadiheim Rhbhaus Auf den Hollen 1 4146 7513294
 Präsident Schmid Peter Stettbrunnenweg 45 4132 4613103 Stange
 Reservation Vogt Hans Im Esterli 20 4125 6019203
 Betriebsgruppe Hirt Daniel Rütlistrasse 52 4009 2716493 Asky
 Hauswart Holzhauser Dominik Hauptstrasse 22 4146 7515769
 Kassier Jemmi Reto Gstaaltenrainweg 69 4125 6013030 Torro
 Bankverbindung Schweiz. Bankverein Stift. Rheinbundhaus Hochwald Konto: 26-112,974.0

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter Uk Bennet Habsburgerstrasse 54 4310 8315295 Smart

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

AR-Präsident Folzer Sven Bürgenstal 10 4312 8410466 Follow
 Abteilungsleiter Uk Bennet Habsburgerstrasse 54 4310 8315295 Smart
 Abteilungsleiter Roloff Tim-Christof Waldshuterstrasse 55 4310 8313781 Kara

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann Metzger Renato Ob Katzenstirnweg 2 4314 8512083 Kaa
 Abteilungsleiterin Wehrli-Ott Suzanne Hauptstrasse 85 4313 8510759 Nodossa

Legende

4000-4099 Basel 4125 Riehen 4222 Zwingen 4313 Möhlin
 4102 Binningen 4132 Muttentz 4242 Laufen 4314 Zeiningen
 4104 Oberwil 4146 Hochwald 4310 Rheinfelden 8048 Zürich
 4106 Therwil 4153 Reinach 4312 Magden

E guete Rot fir Gniesser :
 Gang zum SCHIESSER !
 Confiserie und Tea Room
 sit 100 Jahr am Märtpplatz